

Schülerfahrten in Neuseeland



Zu meiner Person: Jessica Eischer

- Derzeit:
Studium des Masters Schulforschung und Schulentwicklung
→ 4. Semester
→ Wintersemester 2022/2023 Praktikum an einer neuseeländischen Grundschule als additional teacher
- 2020/2021:
Arbeit an der Montessori Grundschule in Ansbach
- 2015-2020:
Bachelor in Evangelische Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit



Über was möchte ich berichten?

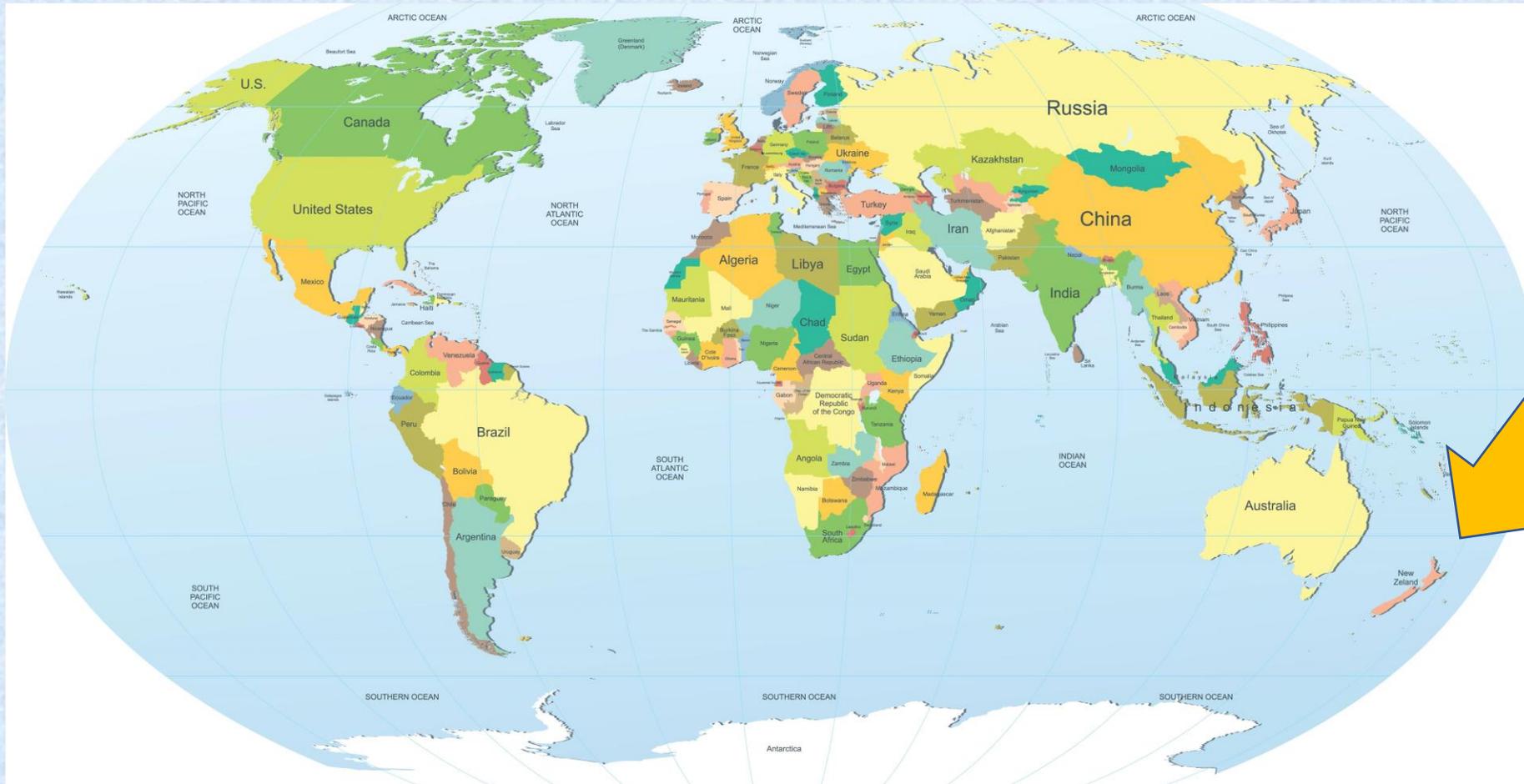
- Wie bin ich zu meinem Praktikum gekommen?
- Rahmen des Praktikums
- Meine Tätigkeit an der Schule
- Ein typischer Schultag
- Meine Erkenntnisse

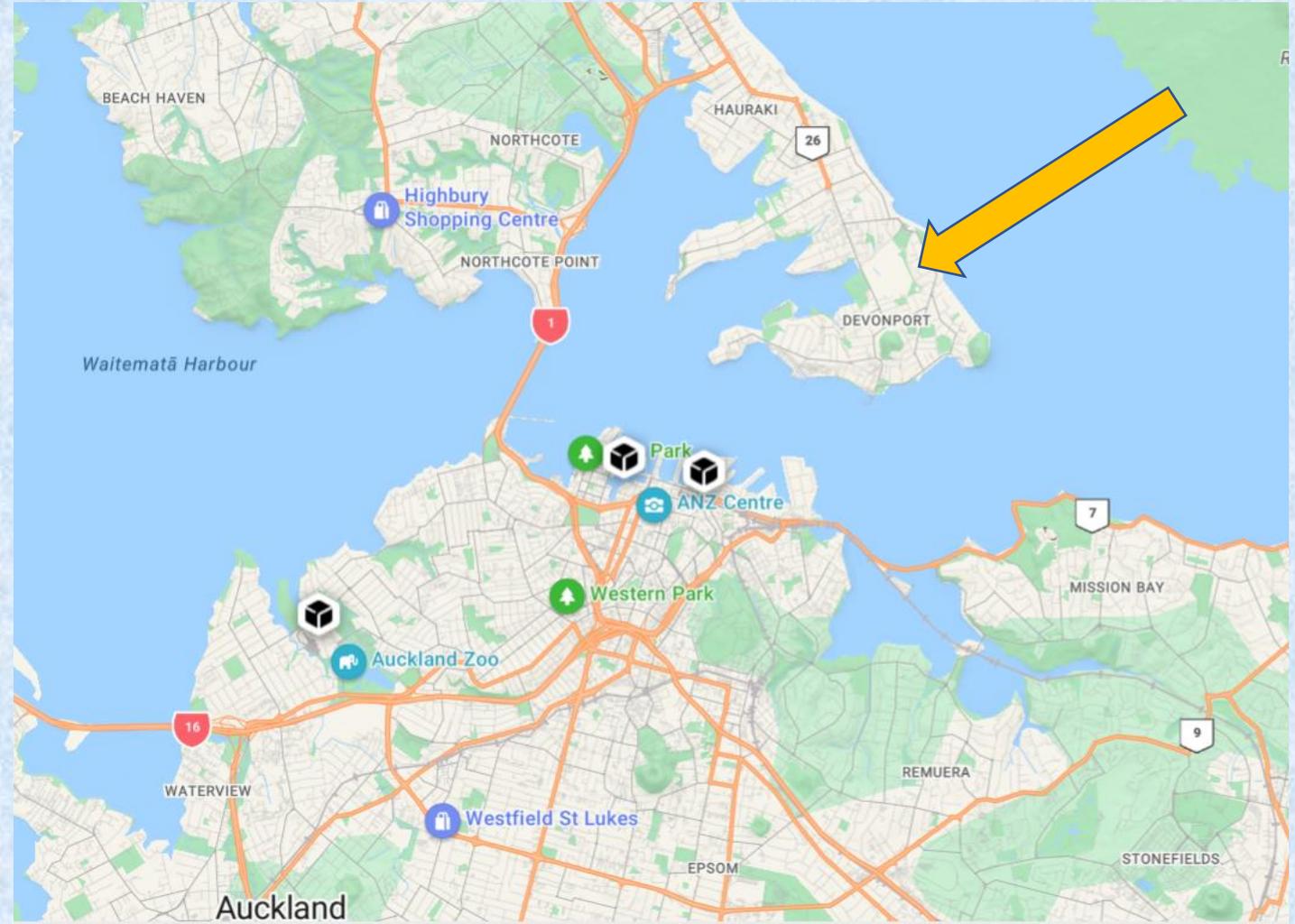
Wie bin ich zu meinem Praktikum gekommen?

- Wunsch, Schule im Ausland zu erleben
- Recherche über englisch-sprachige Länder mit interessanten Schulkulturen (u.a. Lesen des Buches „Der tanzende Direktor“)
- Informieren über Kooperationen und Förderungen (ERASMUS +, International Office, PROMOS, etc.)
 - Initiativbewerbung
 - Vauxhall School als Praktikumsort (Besonderes Konzept: play-based learning)

Rahmen des Praktikums

- Ort: Vauxhall Primary School in Devonport, Auckland





Rahmen des Praktikums

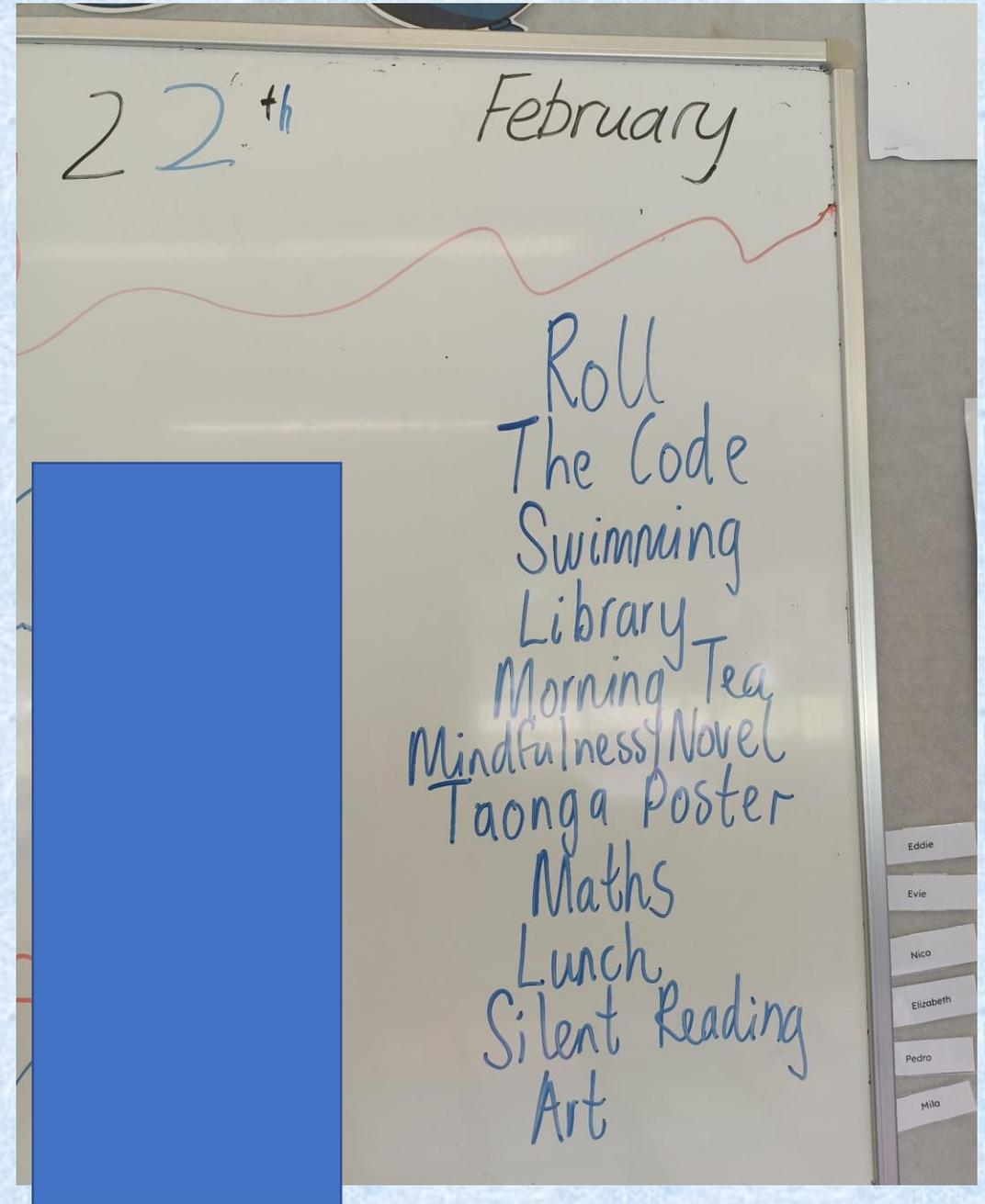
- **Dauer:** 6 Monate, 2 terms
 - 17. Oktober – 16. Dezember
 - 31. Januar – 6. April
- **Unterkunft:** host families (vermittelt bzw. gefunden über die Schule)
- **Meine Tätigkeit:** additional teacher an der Vauxhall School und Besuche weiterer Schulen in Auckland
- **Zur Schule:**
 - 270 SuS, 13 LKs, 5 weitere pädagogische (Fach-)Kräfte
 - Klasse 0/1 bis Klasse 6
 - sozio-ökonomisch starke Gesellschaftsmilieus

Meine Tätigkeit an der Schule

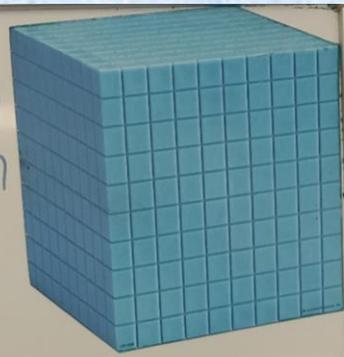
- Term 1:
 - Hospitation in verschiedenen Jahrgangsstufen und Klassen
 - Übernahme von einzelnen kleinen Lehrtätigkeiten und Projekten
 - Besuche weiterer Bildungseinrichtungen
 - Kennenlernen der Lern- und Schulkultur
- Term 2:
 - feste Tätigkeit in Jahrgangsstufe 4
 - Übernahme von Lehrtätigkeiten
 - Unterstützung einzelner SuS mit special educational needs
 - Leiten des Dance Clubs

Ein typischer Schultag

- 9.00-15.00 Uhr
- Kein fester Stundenplan, wenig festgelegte Zeiten, viel Flexibilität
- Viel Sport- und Bewegungsphasen
- Konzentration auf Reading, Writing und Maths
- Künstlerischer Schwerpunkt
- Feste Zeiten: Swimming, library, Jump Jam, Assembly



Thursday 9th March



Roll

(G1) - PAT - Listening
Maths / Smash

(G2) Tennis 9:30 - 10:15
Morning Tea
PAT Listening
Kapa Haka

Lunch

Silent Reading

(G1) Smash Tennis 1:45 - 2:15
Free Choice

Rātaka
Daily Timetable

8:50-9:00

Start of day

9:00-9:50

Maths

9:50-10:00

Brain Break

10:00-11:00

Writing

11:00-11:40

Break One

11:40-12:10

Reading

12:10-12:40

12:40-1:10

Discuss HW/Spelling

1:10-1:50

Break Two

1:50-2:00

SSR

2:00-2:45

Kapa Haka / finish off

2:45-3:00

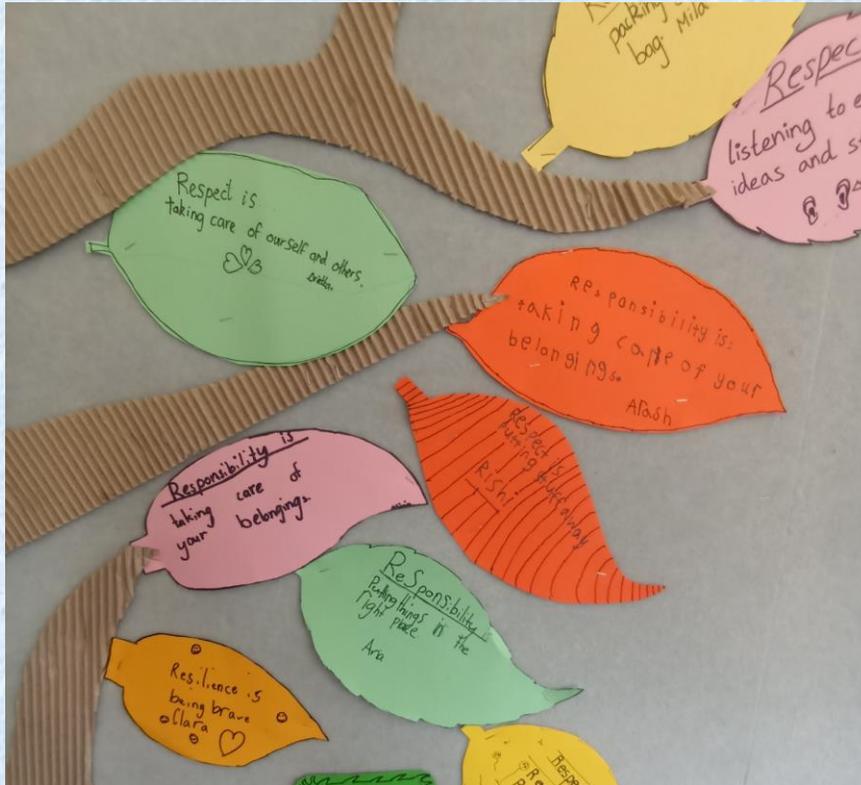
Pack Up

Tomorrow



Meine Erkenntnisse

- Schulwerte explizit und implizit gelebt



- **Positive Verstärkung**, besonders in der Kommunikation,
z.B. statt „Tiana, sei bitte leise.“
→ „Ich finde es, toll dass Tiana/schon einige Kinder so leise
warten.“

- **Brain breaks**
= immer wieder
stattfindende
Bewegungspausen
an der frischen Luft



- Hoher Grad an **Kooperation**

- Arbeiten im multiprofessionellen Team

- keine „single cells“, räumliche Nähe zu KollegInnen

- häufige Klassenzusammenlegungen + TeamTeaching

- **Offene Klassenräume**

- keine feste Sitzordnung

- flexible Nutzung von
Tischen und Stühlen

- regelmäßiger

- Treffpunkt „on the mat“





- Junior classes (0/1 + 2/3): **play-based learning**

- viel freie Spielzeit zwischen ritualisierten

- Plenumssituationen

- Arbeit mit Kleingruppen

- **fehlende kognitive Forderung?**

- **keine Diskussionskultur**

- **Keine Hausaufgaben**

Auszug aus einem Interview mit dem Schulleiter:

[...] during their hours of school they are making progress and additional time at home isn't going to give that a benefit. And then, when they do get home, they need time to rest and relax, be with friends, be with family and they also have other interests in sports and music and often things that they're involved in anyway. So putting an additional stress on them or their parents often is not going to have a beneficial effect for their learning. [...]

- Keine Noten und Schulaufgaben
- landesweite Jahrgangsstufentests
- dienen den Lehrkräften zur Einschätzung der SuS

heart words ♥					
1	there ✓	23	wo how ✓	19	kid ✓
2	want ✓	24	yuer yure ✓	20	stan ✓
3	cold ✓	25	want ✓	21	ray ✓
4	wand wand ✓	26	setw ✓	22	phone ✓
5	shold ✓	1	plum ✓	23	grond ✓
6	all ✓	2	swam ✓	24	crowed ✓
7	ball ✓	3	flip ✓	25	waned ✓
8	small ✓	4	lump ✓	26	noed ✓
9	call ✓	5	safe ✓	27	jumped ✓
10	urir ✓	6	prit ✓	28	isnt ✓
11	brother ✓	7	crept ✓	29	lm ✓
12	mrother ✓	8	press ✓	30	insiad ✓
13	anrother ✓	9	hall ✓	31	laptop ✓
14	Der Oare ✓	10	patte ✓	32	fint ✓
15	oather ✓	11	safe ✓	33	rice ✓
16	beacamer ✓	12	kit ✓	34	sase ✓
17	sohull ✓	13	frozre ✓	35	jem ✓
18	pepole ✓	14	yout ✓	36	page ✓
	friend ✓	15	pet ✓		
	put ✓	16	Care ✓		
	Some ✓	17	cone ✓		
	Were ✓	18	cept ✓		
				Total	27 / 62

- Gezielte Verwendung **digitaler Medien** im Schulalltag
 - Whiteboards zum Anschreiben
 - Fachbildschirme für Lernvideos
 - juniors: einzelne Tablets
 - seniors: ein Tablet für jede(n) Lernende(n)



Fragen zur Reflexion

Welche Aspekte der erlebten neuseeländischen Schulkultur wären auch gewinnbringend im deutschen Schulalltag?

Play-based learning: Förderlich oder hinderlich für die Entwicklung?

